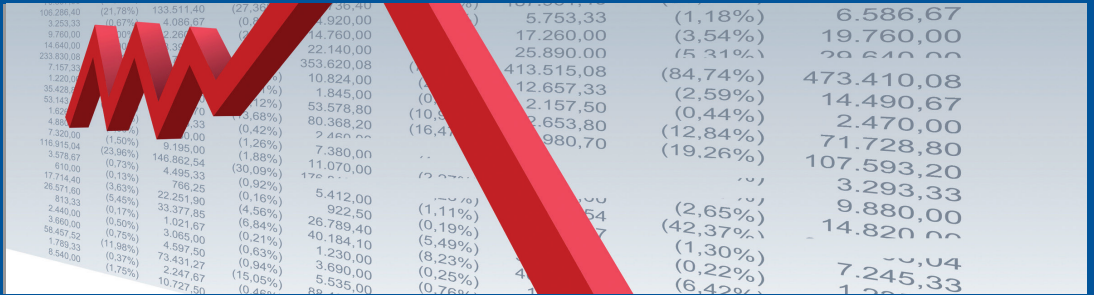


Benjamin Feindt



Businesspläne Kompakt

Controlling

Gründungszeitplan

Inhalte der fachlichen Stellungnahme

Investitions-/Kapitalbedarfs-/Liquiditätsplanung

Standortwahl

Rechtliche Voraussetzungen

Umsatz-/Kosten-/Rentabilitätsplanung

Benjamin Feindt

Businesspläne Kompakt

2017
HDS-Verlag
Weil im Schönbuch

HDS
 **erlag**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar

ISBN E-Book: 978-3-95554-214-6

ISBN Print: 978-3-95554-183-5

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2017 HDS-Verlag

www.hds-verlag.de

info@hds-verlag.de

HDS-Verlag Weil im Schönbuch

Der Autor

Benjamin Feindt, Dipl.-Kaufmann, Steuerberater, ist Partner einer auf die Betreuung dänischer Unternehmen in Deutschland spezialisierten Sozietät. Er ist Autor diverser Fachbeiträge in Zeitschriften wie der Ugeskrift for skat, Der Steuerberater, Financial Times, Capital und Impulse. Er betreut als Steuerberater deutschlandweit Unternehmen und Institutionen mit internationalen steuerlichen Herausforderungen.

Vorwort

Ein besonderes Privileg meiner Arbeit besteht darin, fast täglich mit neuen unternehmerischen Ideen in Kontakt zu kommen. Jede Idee ist eine Welt für sich, eine Welt, in die der Unternehmer in naher Zukunft Zeit, Geld und vor allem Herzblut investieren wird. Der Businessplan ist die zahlenorientierte Abbildung dieser Welt und seine Erstellung liegt längst nicht jedem. Wer sich besonders schwer mit Businessplänen tut, muss bei Weitem kein erfolgloser Unternehmer sein – ich habe sehr erfolgreiche Startups begleiten dürfen, die sich noch mit über 100 Mitarbeitern als „fröhliche Amateure“ auf dem Gebiet der Finanzplanung bezeichneten. Aber Businesspläne können helfen, mehr Gelassenheit in die Planung zu bringen, Familienmitglieder zu besänftigen oder auch ganz prosaisch eine Bank von der Finanzierung zu überzeugen.

Ich bin sicher, dass die Zeit, die auch zahlenfremde Unternehmer in den eigenen Businessplan investieren, eine exzellent investierte Zeit ist. Nur wer plant, kann die tatsächlichen Entwicklungen beurteilen und daraus ableiten, wie es dem Unternehmen übermorgen mit hoher Wahrscheinlichkeit geht. Und egal, was ein Unternehmen betreibt: Die Zahlenwelt gehört immer dazu.

Dieses Buch entstand aus einem Werk ausschließlich für Ärzte und Zahnärzte. Das positive Feedback hierzu und Nachfragen, ob dies nicht auch für Unternehmer anderer Fachrichtungen Gültigkeit besäße, haben Verlag und Autor zu einer für kleine Unternehmen angepassten Auflage bewogen. Ziel ist es, dem Unternehmer den Einstieg in die Finanzplanung zu erleichtern oder Unternehmensberatern ein Beispiel an die Hand zu geben, wie man eine solche Planung für und mit KMU angehen kann.

Businesspläne profitieren meiner Erfahrung nach sehr davon, wenn sie diskutiert werden. Ich wünsche jedem Unternehmer einen Diskussionspartner, der sich wirklich für die Zahlenwelt der Planung interessiert, gute Entscheidungen und Freude an der Realisierung des eigenen Projekts. Mögen Liquidität und Ertragskraft immer etwas besser sein als geplant!

Flensburg, im April 2017

Benjamin Feindt

Inhaltsverzeichnis

Der Autor	V
Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XI
1. Einleitung	1
2. Rahmenbedingungen	2
2.1 Zeitplan	2
2.2 Standortwahl	4
2.2.1 Zielgruppenanalyse	4
2.2.2 Mitbewerberanalyse	6
2.2.3 Lebensqualität	8
2.3 Rechtsformwahl	9
2.3.1 Einzelunternehmen	9
2.3.2 GmbH	10
2.3.3 Unternehmergesellschaft	13
2.3.4 Ausländische Rechtsformen	13
2.3.5 Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	13
2.3.6 Offene Handelsgesellschaft (OHG)	14
2.3.7 Kommanditgesellschaft (KG)	14
2.3.8 GmbH/UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG	15
2.4 Marketing	17
2.4.1 Marketing-Mix	17
2.4.2 Online Marketing	20
2.5 Risikosteuerung in der Selbständigkeit	22
2.5.1 Relevante Risiken	22
2.5.2 Risikomanagement selbständiger Unternehmer	22
2.6 Andere Unternehmensbereiche	25
3. Finanzplanung	27
3.1 Bedeutung der Finanzplanung	27
3.2 Inhalt der Finanzplanung	27
3.3 Umsatzplanung	27
3.4 Kostenplanung	28
3.4.1 Personalaufwand	29
3.4.2 Andere Kosten	30
3.4.3 Kosten des privaten Bereichs	31
3.5 Rentabilitätsplanung	34
3.6 Investitionsplanung	35
3.6.1 Investition in ein Unternehmen	36
3.6.2 Investitionen in Sachanlagen	38
3.7 Steuerplanung	39

3.7.1	Besteuerung von Einzelunternehmen	40
3.7.2	Besteuerung von Personengesellschaften	45
3.7.3	Besteuerung der GmbH und UG	45
3.8	Für bilanzierende Unternehmer	49
3.8.1	Plan-Bilanz	49
3.8.2	Plan-Gewinn- und Verlustrechnung	50
3.9	Liquiditäts- und Kapitalbedarfsplanung	51
3.9.1	Fördermöglichkeiten für Existenzgründer	54
4.	Controlling	58
5.	Softwaretechnische Umsetzung der Finanzplanung	61
5.1	Einstieg mit einem Tabellenkalkulationsprogramm	61
5.2	Beispiel einer Umsetzung mit dem Finanzbuchhaltungsprogramm „Simba“	65
5.2.1	Kurzvorstellung Simba	65
5.2.2	Bereich „Planung und Controlling“	66
5.2.3	Jahresplanung	66
5.2.4	Liquiditätsplanung	68
6.	ANHANG Beispiel eines Businessplans	70
1.	Inhalt Businessplan	71
2.	Management Summary	72
3.	Ziele und Visionen	72
4.	Persönliche Voraussetzungen	73
5.	Wahl der Rechtsform	73
6.	Standortwahl	73
7.	Kooperation	73
8.	Patientenstruktur, Praxisorganisation	73
9.	Chancen und Risiken der Gründung	74
9.1	Chancen	74
9.2	Risiken	75
10.	Wettbewerber	75
11.	Marketing	75
12.	Unternehmenskauf	76
13.	Umsatzplanung	76
14.	Kostenplanung	78
15.	Investitionsplanung	80
16.	Kapitalbedarfsplanung	80
17.	Rentabilitätsplanung	80
18.	Liquiditätsplanung	81
19.	Steuerplanung	82
20.	Rechtliche Voraussetzungen	82
	Businessplan – Anlagenverzeichnis:	82
	Stichwortverzeichnis	95

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
AEAO	Anwendungserlass zur Abgabenordnung
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AO	Abgabenordnung
Art.	Artikel
BBK	Buchführung, Bilanzierung, Kostenrechnung (Zeitschrift)
BFH	Bundesfinanzhof
BFH/NV	Sammlung der Entscheidungen des Bundesfinanzhofs (Zeitschrift)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI	Bundesgesetzblatt
BHO	Bundeshaushaltsordnung
BMF	Bundesfinanzministerium
BNV	Bundesneben tätigkeitsverordnung
BpO	Betriebsprüfungsordnung
BStBl	Bundessteuerblatt
BT	Bundestag
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (Zeitschrift)
BZSt	Bundeszentralamt für Steuern
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
DStR	Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte (Zeitschrift)
EGMR	Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
EStG	Einkommensteuergesetz
EU	Einzelunternehmen/Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
evtl.	eventuell
ff.	fortfolgende
FG	Finanzgericht
FGO	Finanzgerichtsordnung
FVG	Finanzverwaltungsgesetz
GDPdU	Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen
gem.	gemäß